



### Gegendarstellung

In der Austrittserklärung von Christian Pfaffenbaeh, Wolfgang Menzel und Stefan Trautner wird der Absenzen '82 e.V. in unsachlicher und überzogener Weise angegriffen. Deswegen halten wir es - ungeachtet der erheblichen formalen Mängel - für notwendig, mit folgender Gegendarstellung die Position unseres Vereins eindeutig darzustellen.

Der Verein wurde in das Vereinsregister eingetragen, um einer Gruppe von Kollegiaten durch diesen offiziellen Charakter ein Zusammengehörigkeitsgefühl zu vermitteln, das das normale Maß ( z.B. bei einer Clique ) überschreitet. Freilich wollen wir nicht abstreiten, daß an dem "e.V." die zündende Idee " Wir gründen einen Verein ! " nicht ganz unschuldig war. Unserer Meinung nach sind bei einer Mitgliederzahl von mehr als 30 Leuten gewisse Formen unumgänglich, um die Vereinszusammenkünfte nicht ins heillose Durcheinander abgleiten zu lassen. Wer am Absenzen '82 e.V. unbedingt negative Aspekte suchen will, kann diese Formen durchaus als typisch deutsche Vereinsweierei oder gar Überbürokratisierung bezeichnen. Doch darüberhinaus wird dem Verein "alberner Ernst" vorgeworfen. Aber diese geringschätzig gedachte Formel verstehen wir nicht als Kritik ; im Gegenteil, mit diesem plumpen Paradoxon ist exakt die Zielsetzung unseres Vereins umrissen: Mit dem nötigen Ernst bei der Organisation von Parties den Rahmen für Gaudi zu schaffen ! Dieser Zielsetzung entsprechend haben wir in der kurzen Zeit unseres Bestehens bereits eine urige Höhlenfete und ein rauschendes Toga - Ge - zage veranstaltet; für Freitag ( 29.10. ) ist die Berlinfahrt organisiert und abgesehen von den regelmäßigen Vollversammlungen ist es unser großes Ziel, auch nach dem Abitur den Kontakt untereinander nicht abreißen zu lassen. Was ist daran bitte lächerlich ?

Ferner wird kritisiert, der Vorstand entscheide mit diktatorischen Vollmachten über Aufnahmeanträge. Wenn die Verfasser der Austrittserklärung aber die letzte Vollversammlung ( am 14.09.82 ) besucht hätten, müßten sie eigentlich wissen, daß folgendes entschieden wurde : Nicht der Vorstand allein, sondern die gesamte Mitgliederschaft stimmt über Aufnahmeanträge ab!

Dies ist u n s e r Verständnis von Demokratie !

Nachdem der Vorstand schon der Diktatur bezichtigt wurde, ist es wohl der Gipfel der Anmaßung, daß die Herren Pfaffenbach, Menzel und Trautner meinen, die Lebensinhalte anderer beurteilen zu können.

Doch die Kritik der Ausgetretenen beschränkt sich nicht nur auf Verein und Vor-

stand, sondern betrifft auch den schulischen Bereich. Dem Verein wird die Erlaubnis abgesprochen, am Kollegstufenbrett Mitteilungen auszuhängen. Da jedoch das Kollegstufenbrett eine Informationsstelle für die Kollegstufe ist, und schließlich 80 % unserer Vereinsmitglieder Kollegiaten sind, meinen wir, daß unsere Ausgänge ihren Platz dort durchaus zu Recht haben, zumal sie ja vom Kollegstufenbetreuer abgezeichnet und damit legitimiert sind.

Zum Schluß wollen wir auch die Frage beantworten, die in der Austrittserklärung gestellt wurde. Ja, es ist richtig, daß die Berlin - Fahrt des Absenzen '82 e.V. im Klausurplan berücksichtigt wurde, zwar nicht aufgrund einer immer offizelleren Stellung des " Privatvereins " Absenzen '82 e.V. ( ein, wie aus der Zusammensetzung <sup>der Mitgliedschaft hervorgeht,</sup> ~~gezeigt,~~ völlig unhaltbarer Neologismus ), sondern weil der Kollegstufenbetreuer Bauer, der ja bekanntlich den Klassenleiter ersetzen soll, den Versuch, die fehlende Klassengemeinschaft in der Kollegstufe durch den Verein auszugleichen, als förderungswürdig ansieht.

Der Absenzen '82 e. V.